

Hoesch Aktiengesellschaft

Sitz der Verwaltung: (21b) Dortmund, Eberhardstraße 12

Postfach 887 und 906

Drahtanschrift: Hoesch.

Fernruf: Sammelnummer 210 46—49.

Postscheckkonto: Dortmund 61 53.

Bankverbindungen: Landeszentralbank von Nordrhein-Westfalen, Dortmund, Konto-Nr. 34/82; Rheinisch-Westfälische Bank, Dortmund; Rhein-Ruhr Bank, Dortmund; Bankverein Westdeutschland, Dortmund; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; I. H. Stein, Köln; Reichskreditgesellschaft Bamberg.

Gründung: Am 1. September 1871 wurde das Eisen- und Stahlwerk „Hoesch“ in Dortmund als offene Handelsgesellschaft mit einem Kapital von M 2 400 000.— gegründet. Die offene Handelsgesellschaft wurde am 24. September 1873 in eine Aktiengesellschaft unter gleichzeitiger Erhöhung des Kapitals auf M 3 600 000.— umgewandelt. Der ursprüngliche Name der Gesellschaft wurde im Zusammenhang mit ihrer Verschmelzung mit dem „Köln-Neuessener Bergwerksverein“ (gegründet 1849) laut Beschluß der ordentlichen Hauptversammlung vom 22. Dezember 1930 in „Hoesch-Köln Neuessen A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb“ geändert.

Laut Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 1938 wurde die Firma in „Hoesch Aktiengesellschaft“ umbenannt.

Zweck: Der Betrieb, Erwerb und die Neuerrichtung von Bergwerken, Hüttenwerken, Stahl- und Walzwerken, von dazugehörigen Anlagen und anderen damit im Zusammenhang stehenden Unternehmungen, der An- und Verkauf aller erforderlichen Roh- und Hilfsstoffe und die Vornahme der mit dem Unternehmen zusammenhängenden Handelsgeschäfte aller Art; der Abschluß und die Durchführung von Interessengemeinschaftsverträgen und ähnlichen Verträgen mit anderen Unternehmungen.

Erzeugnisse: Fettkohlen, Gas- und Gasflammkohlen, Hochofenkoks, Gießereikoks, Brechkoks, Ammoniak, Teer, Benzol, Homologen Gas (Gasfernversorgung), elektrische Energie (Stromversorgung), Ziegelsteine, Halbzeug, Oberbaumaterial, Formeisen, Spundwändeisen, Stabeisen, Stabstahl in allen Härten, Abmessungen und Qualitäten für alle Verwendungszwecke, Band- und Profileisen, Band- und Profilstahl in jeder Ausführung (warm oder kalt gewalzt für jeden Verwendungszweck), Weißbleche, Weißbänder, Bleche in allen Abmessungen in Flußeisen und Stahl (Werkzeug-, Magnet-, Nickel-, Chromnickel- und Mangan-Stahlbleche), kalt gewalzte Tiefziehbleche für den Karosseriebau, aluminiumplattierte Bleche, Walzdraht in Flußeisen und Stahl, gezogene Drähte in allen Härten und für alle Verwendungszwecke, Stahldrahtseile, Eisenleitungsseile, Drahtgeflechte (vier- und sechseckig), Stacheldraht, Drahtstifte und Schlaufen, fertige Façon- und Gesenkschmiedestücke, Nieten aller Art in Eisen, Kupfer, Messing, Nickel, Neusilber und Aluminium, Gleisbolzen, Bolzen für die Herstellung von Maschinen- und Schloßschrauben, Hufeisen, Schienennägel, Klemmplatten, Federn für den Wagen- und Apparatebau, Waggons und Weichen für Staatsbahn- und Industriebedarf, Förderwagen, Kupplungen, Wetterlutton, Kohlenrutschen, Rohrleitungen, Becherwerke und Förderkörbe, Werkzeugmaschinen bis zu den größten Abmessungen für Hüttenwerke, Eisenbahnen, Schiffsbau und Maschinenfabriken, hydraulische Pressen, Prellböcke, Schiebebühnen, Kräne, Beschlagteile für den Waggonbau, Maschinengußstücke, Graugußmassenartikel, Thomasschlackenmehl, Eisenportlandzement, Hochofenzement, hochwertiger Hochofenzement.

Vorstand: Direktor Friedrich-Wilhelm Engel, Dortmund.

Aufsichtsrat: Willy Hopp, Fabrikbesitzer, Lendersdorf bei Düren; Erich Bechtolf, Hamburg 20; Peter Wilhelm Werhahn, Neuß am Rhein; Eberhard Hoesch, Redenfelden, Post Raubling (Obb.); Wilhelm Sielmann, Gut Jasebeck bei Danenberg (Elbe); Walter Springorum, Erwitte (Kreis Lippstadt); Karl Springsfeld, Aachen; Aug. von Waldhausen, Rittergut Gilserhof bei Borken (Bezirk Kassel).

Abschlußprüfer: Deutsche Treuhand-Gesellschaft, Düsseldorf.

Geschäftsjahr: 1. Juli bis 30. Juni.

Stimmrecht der Aktien in der Hauptversammlung:

Je RM 100.— auf den Nennbetrag einer Stammaktie geleistete Einzahlung = 1 Stimme.

Satzungsgemäße Verwendung des Reingewinns:

Der nach den Bestimmungen des Aktiengesetzes errechnete Reingewinn wird wie folgt verteilt: 1. Zahlung von 4% Dividende an die Aktionäre; 2. Ausschüttung des satzungsmäßigen Gewinnanteils an den Aufsichtsrat; 3. Ausschüttung des Restes als Dividende an die Aktionäre, soweit die Hauptversammlung keine andere Verwendung bestimmt.

Zahlstellen: Nachfolgebanken der Deutschen Bank in Aachen, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düren, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Koblenz, Köln, Krefeld, Magdeburg, München und Siegen.

Nachfolgebanken der Dresdner Bank in Aachen, Bochum, Bonn, Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Koblenz, Köln, Krefeld, Magdeburg und München.

Nachfolgebanken der Commerzbank A.-G. in Hamburg, Dortmund und Düsseldorf.

Dürener Bank, Düren; Delbrück von der Heydt & Co., Köln; Hardy & Co. G.m.b.H., Hannover; Sal. Oppenheim jr. & Cie., Köln; I. H. Stein, Köln; Basler Handelsbank, Basel.

Aufbau und Entwicklung

Das am 1. September 1871 als offene Handelsgesellschaft gegründete und am 24. September 1873 in eine Aktiengesellschaft umgewandelte Unternehmen wurde durch Hauptversammlungsbeschluß vom 22. Dezember 1930 mit dem Köln-Neuessener Bergwerksverein durch Übertragung des Vermögens der letztgenannten Gesellschaft als Ganzes auf das Unternehmen verschmolzen. Durch Beschluß der außerordentlichen Hauptversammlung vom 22. Februar 1938 Änderung der Firma in „Hoesch Aktiengesellschaft“, Dortmund. 1944: Ausgabe einer 4% Anleihe von RM 50 000 000.— zur Konvertierung der 5% Anleihen von 1937 und 1940 in gleicher Höhe.

(Wegen der weiteren Entwicklung nach 1945 verweisen wir auf den unter „M“ in diesem Archiv erschienenen Kommentar „Die Ruhr-Montan-Konzerne“.

Der Verlag.)

Besitz- und Betriebsbeschreibung

I. Steinkohlenbergwerke

Schachtanlagen Altenessen, Kaiserstuhl, Radbod, Fürst-Leopold-Baldur, Kokereien Altenessen, Kaiserstuhl, Radbod.

II. Hüttenwerke und weiterverarbeitende Betriebe

1 Hüttenwerk in Dortmund (durch Betriebsbenutzungsvertrag vom 1. Oktober 1947 entflochten (Westfalenhütte Dortmund A.-G.));

5 weiterverarbeitende Betriebe, in Dortmund (2), Dortmund-Hombruch, Hohenlimburg (Westf.) und Olpe (Westf.).

Beteiligungen

I. Rohstoffbetriebe

12 Betriebe in Dornap, Dorsten, Dortmund, Eiserfeld (Sieg), Hamm, Hervest-Dorsten, Hettenleidelheim, Köln, Oberdollen-dorf (Rh.), Salzgitter, Wülfrath.

II. Stahl- und Walzwerke

1 Werk in Hagen (Westf.) (durch Betriebsbenutzungsvertrag vom Juli 1947 entflochten (Stahlwerk Hagen A.-G.)).

III. Eisenverarbeitende Werke

12 Betriebe, in Dortmund (3), Gelsenkirchen, Gevelsberg i. W., Hagen i. W., Homburg (Saar), Hiltrup i. W., Kassel, Letmathe i. W., St. Andreasberg (Harz), Trier.

IV. Sonstige Betriebe

16 Gesellschaften, in Berlin, Dortmund (7), Duisburg-Meiderich, Essen (4), Frankfurt (Main), Hamburg, Oberhausen-Holteln.

Außerdem Beteiligungen an 12 Kohlenhandelsgesellschaften des Kohlensyndikats Essen.